

## Jede Kilowattstunde zählt – auch im öffentlichen Verkehr

Der öffentliche Verkehr ist bereits sehr energieeffizient: Mit nur 5% der gesamten Verkehrsenergie werden in der Schweiz 17% vom Personenverkehr und 37% vom Güterverkehr abgewickelt. Allerdings ist auch der öffentliche Verkehr für die Aufrechterhaltung seiner Leistungsfähigkeit auf eine zuverlässige, sichere Versorgung mit elektrischer Energie angewiesen. Wie in vielen anderen Bereichen der Wirtschaft hätte eine Strommangellage rasch einschneidende Folgen für den Betrieb des hochtechnisierten Systems. Deshalb sind nun auch alle Transportunternehmen gefordert, einen Beitrag zum Energiesparen zu leisten.

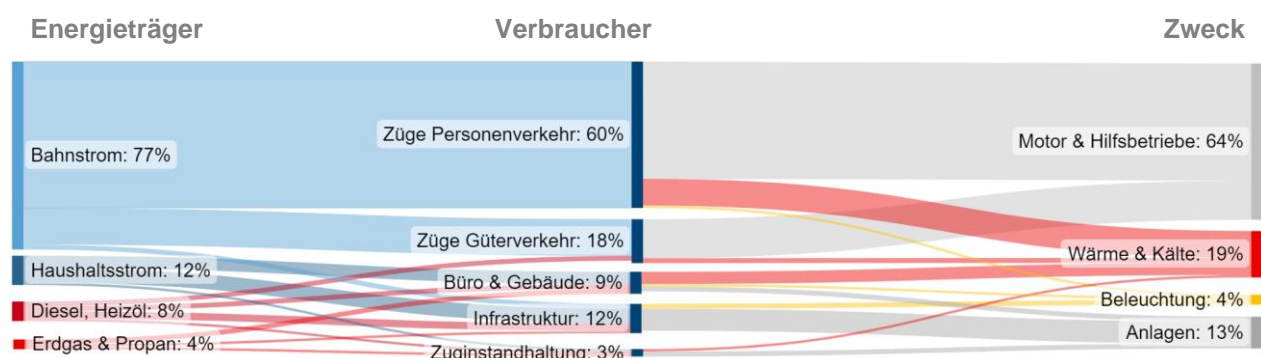
## Energiesparen im Führerstand

Der grösste Beitrag des Lokpersonal liegt im Ermöglichen eines möglichst pünktlichen Verkehrs nach Fahrplan: Je pünktlicher die Züge insgesamt unterwegs sind, desto weniger Bahnstrom wird gebraucht. Deshalb sollen verspätete Züge auch in Zeiten einer Strommangellage zügig mit vMAX wieder Zeit aufholen – für das Gesamtsystem Bahn ist dies sinnvoller. Es gilt deshalb nach wie vor: **Sicherheit vor Pünktlichkeit vor Wirtschaftlichkeit!** Zusätzlich könnt ihr als Lokführerinnen und Lokführer weiterhin die energiesparende Fahrweise anwenden:

- Zügig beschleunigen (ca. 70-80%) und möglichst elektrisch bremsen.
- Nutzung von Fahrzeitreserven, Topografie und persönlichen Fahrerfahrung für ein energiesparendes Fahren
- Wenn betrieblich möglich: Nutzen der vPRO/vOpt- Informationen und Berücksichtigung der Meldungen «Adaptive Lenkung»
- Keine unnötige Vorzeitigkeit aufbauen.

## Übersicht Energiebedarf Bahn Schweiz

Etwas mehr als  $\frac{3}{4}$  vom Gesamtenergiebedarf der Bahn ist Bahnstrom, die restlichen Energieträger setzen sich aus Haushaltsstrom und fossilen Brenn- und Treibstoffen zusammen und werden für die Gebäude und stationären Anlagen benötigt. Wichtige Einflussfaktoren beim Verbrauch des Bahnstroms sind die Fahrplangestaltung, die technische Ausgestaltung der Züge, die Strecke und auch das Wetter. Der Energiebedarf der stationären Anlagen variiert je nach Standort, der technischen Ausrüstung und deren Steuerung und nicht zuletzt auch durch das Verhalten der Mitarbeitenden.



Approximative Aufteilung der Energie nach Verwendungszweck, Basis sind Werte der SBB, extrapoliert mit Branchenkennwerten